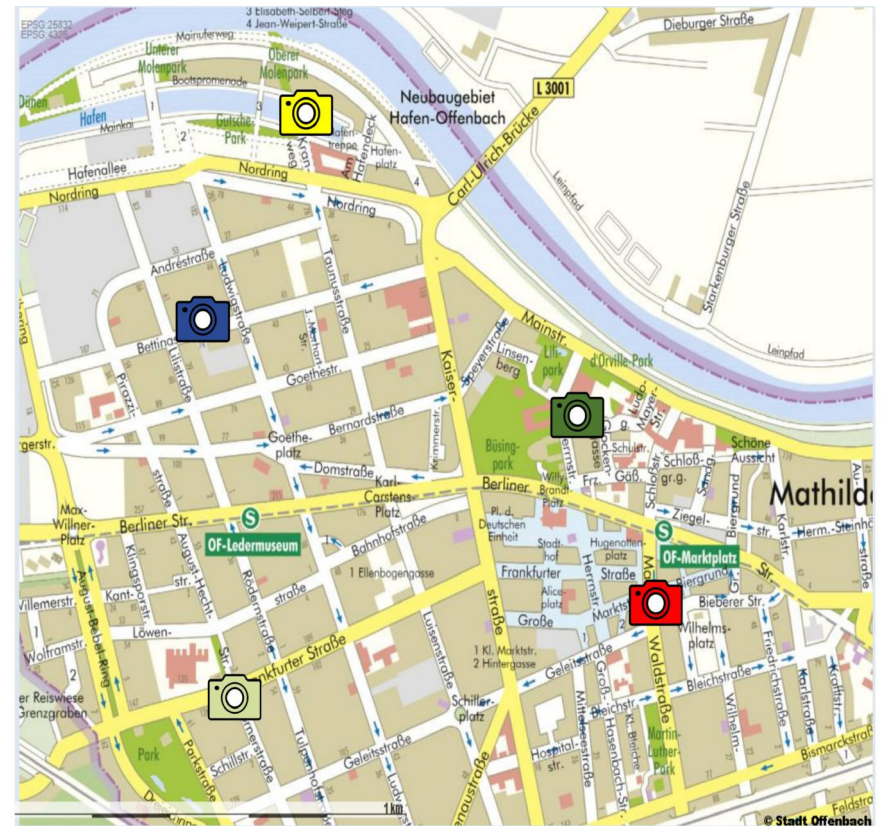


Fotoclub Ried e.V.



Monopteros im Büsing-Park in Offenbach am Main

Foto: Lady Whistler / Wikipedia



Vorne 'O', hinne 'ach' — Offebach

Offenbach steht seit jeher im Schatten der großen Nachbarstadt Frankfurt und die Hassliebe zwischen beiden Städten ist legendär, ebenso das Bild von der Stadt mit hohem Migrantenanteil und großem Schuldenberg. Doch die Klischees bröckeln. Offenbach ist längst dabei sich vom hässlichen Entlein in eine kleine Schönheit zu verwandeln und zieht neue Bürger wie auch Unternehmen an. Die beiden Städte nähern sich an. Im prosperierenden Kaiserleigebiet ist dies wörtlich zu verstehen: Kürzlich ist der Startschuss für eine neue, grenzüberschreitende Multifunktionsarena gefallen.

Fotorallye Offenbach

14. April 2018



Aufgabenstellung

Die Ambivalenzen sind vielzählig: Alt - neu, grau - bunt, gutbürgerlich- Multikulti, Tradition - Moderne, Wir wollen versuchen, diese im Bild festzuhalten.

Dabei gibt es dieses mal keine Einzelaufgaben. Wir wollen in vier oder fünf unterschiedlichen Bereichen fotografieren und diese porträtieren. Später soll eine kleine Fotoschau entstehen, die z. B. bei unserem Jahresabschlussstreifen zu sehen sein soll.



Einkaufen in Offenbach

Dreimal die Woche findet auf dem Wilhelmsplatz der Wochenmarkt statt. Dieser gilt zu Recht als einer der schönsten Märkte in der Region. Doch auch in der Fußgängerzone gibt es reichlich Einkaufsmöglichkeiten. Die gesellschaftliche Vielfalt spiegelt sich auch in einer großen Breite im Angebot und bei den Läden. Lange Zeit dominierte das dreieckige Rathaus der einzige Hochbau in der Innenstadt. Doch mittlerweile kamen Glaspaläste hinzu.



Im Kulturkarree

Hier finden sich unterschiedliche bauliche Zeitzeugen. Ein Bade-tempel erinnert an die Liebschaft von Goethe und einer Lili gerufenen Bankierstochter im Jahr 1775. Das ehemalige Schloss derer von Isenburg beherbergt heute die Hochschule für Gestaltung. Das mondäne Büsingpalais war immer nur bürgerliche Herberge und diente als Stadtresidenz eines vermögenden Unternehmers. Ein

kleines Kirchlein erinnert an den Einfluss imigrierter Hugenotten. Aus einem ehemaligen Hallenbad entstand ein gehobenes Hotel. Alles in Nachbarschaft zum Büsingpark, in dem sich der Monopteros und einige Skulpturen finden.



Neues Wohnen im Hafen

Ganz im Zeichen des Wandels steht das alte Hafengebiet. Hier entsteht bis 2020 ein komplett neues Stadtviertel direkt am Wasser. Ein ehemaliger Hafenkran ist heute Aussichtsplattform und beim benachbarten Urban Gardening erproben Stadtbewohner neue Formen gemeinschaftlichen Gärtnerns.



Neues Arbeiten in der alten Fabrik

In der Ludwigstraße 180 befand sich einst die Metallschrauben- und Präzisionsdrehteilefabrik der Gebrüder Heyne. In dem umgestalteten und mit verschiedenen Preisen gekrönten Komplex haben heute Modefirmen und Kreativbetriebe ihr Zuhause.



Spannungsbogen im Villenviertel

Falls noch Zeit ist, finden sich im Westend Fabrikantenvillen und im angrenzenden Dreieichpark fast 140 Jahre alte Zeugnisse früherer Betonkunst.

Und es gibt noch so viel mehr Sehenswertes (Alter Schlachthof, Rumpenheimer Schloss, Wetterpark, ...)